

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 122.

Donnerstag, den 23. Oktober 1902.

68. Jahrgang.

## Unentgeltliche bakteriologische Untersuchung zur Feststellung ansteckender Krankheiten durch die Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege.

Die rechtzeitige Feststellung des Vorhandenseins ansteckender Krankheiten, welche sowohl für den Kranken, als insbesondere auch für die Allgemeinheit zur Ermöglichung der alsbaldigen Anordnung von Vorbeugungsmaßnahmen gegen Weiterverbreitung der Krankheit vom größten Werthe ist, kann in zahlreichen Fällen mit Sicherheit nur durch bakteriologische Untersuchungen erfolgen. Um letztere allgemein zu ermöglichen und deren Unterlassung aus Scheu vor den entstehenden Kosten zu verhüten, ist die Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege mit der unentgeltlichen Vornahme dieser Untersuchungen beauftragt worden.

Die Ausführung derartiger Untersuchungen ist von den behandelnden Ärzten, soweit ihnen nicht die in den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz vorhandenen Untersuchungseinrichtungen kostenfrei zur Verfügung stehen, unmittelbar bei der Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden zu beantragen. Hierbei wird den Ärzten anheimgegeben, sich mit genannter Centralstelle wegen des Bezugs sterilisirter Gefäße zur Aufnahme der einzuführenden Untersuchungstheile ins Vernehmen zu setzen.

Die Bestimmungen der Verordnung vom 12. Dezember 1900 zur weiteren Ausführung des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 Nr. 10 — Gesetz-Blatt Seite 967 — werden durch gegenwärtige Bekanntmachung nicht berührt.

Dresden, am 4. Oktober 1902.

Ministerium des Innern.  
v. Meyisch.

## Pferdevormusterung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 11. Oktober d. Js. — Weißeritz-Zeitung Nr. 118 — wird nachstehend unter  $\odot$  der Rest des Reiseplanes des Königlichen Pferde-Vormusterungs-Kommissars, des Herrn Oberstleutnant z. D. von Sandersleben zu Dresden, für die in Frage kommenden Orte zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 21. Oktober 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
J. A.: Böttger.

67 Secr.

Edrs.

## Musterungstage:

Am 28. Oktober:

Vormittags 8 Uhr — Min. Großhölza,  
" 9 " — " Wendischcarsdorf.

Am 29. Oktober:

Vormittags 8 Uhr 15 Min. Reinberg,  
" 9 " — " Hermsdorf bei Dippoldiswalde,  
" 9 " 30 " Oberhäslich.

Am 3. November:

Vormittags 9 Uhr — Min. Hänichen,  
" 9 " 45 " Pössendorf,  
" 10 " 30 " Börnchen b. Pössendorf,  
" 11 " — " Wilmsdorf.

Am 5. November:

Vormittags 9 Uhr — Min. Quohren,  
" 9 " 45 " Kleincarsdorf.

Am 6. November:

Vormittags 9 Uhr 15 Min. Lungkwitz,  
" 10 " — " Wittgensdorf,  
" 10 " 30 " Sanda.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

## Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

## Die Fragezeichen in der inneren Politik Oesterreich-Ungarns.

Zwei Fragen sind es hauptsächlich, welche seit längerer Zeit schon in den inneren Angelegenheiten des Kaiserstaates an der Donau vorherrschen. Das Problem des wirtschaftlichen Ausgleiches zwischen Oesterreich und Ungarn und der nationale Zwist zwischen den Deutschen und den Tschechen. Allerdings berührt die letztere Angelegenheit zunächst nur die cisleithanische Reichshälfte, aber in ihren Wirkungen und Folgen greift sie schließlich auch auf die andere Reichshälfte hinüber, denn es kann den Ungarn doch nicht gleichgültig sein, wenn durch die fortgesetzten tiefgehenden Streitigkeiten zwischen Deutschen und Tschechen zuletzt die Gesamtsituation des habsburgischen

Doppelstaates nach innen und nach außen mehr und mehr geschwächt zu werden droht. Wiederholt ist ja die Beilegung des unseligen und bedauerlichen deutsch-tschechischen Konflikts im Laufe einer ganzen Reihe von Jahren von verschiedenen österreichischen Regierungen versucht worden, aber immer wieder scheiterten diese Bemühungen an der Unvereinbarkeit der von beiden Volksstämmen erhobenen Forderungen, namentlich jedoch an der Begehrlichkeit und selbstgefälligen Ueberhebung der Tschechen. Auch die jüngsten, vom Ministerpräsidenten von Körber eingeleiteten Versuche, eine gegenseitige Verständigung der beiden Nationalitäten speziell in der Sprachenfrage herbeizuführen, müssen schon jetzt als gescheitert gelten, weil es wiederum die Tschechen sind, welche sich hierbei am meisten ablehnend verhalten. Ihnen ist's noch immer nicht genug, was jetzt der leitende Staatsmann Oesterreichs dem Tschechenvolke anbietet und das im Zugeständnisse der theilweisen inneren tschechischen Amtsprache in den ganz oder vorwiegend tschechischen Bezirken Böhmens und Mährens gipfelt, und unverhohlen ist ja von den Wortführern des Tschechentums der körberschen Regierung bereits mit dem parlamentarischen Kampf bis aufs Messer gedroht worden, weil sie sich noch immer scheut, die ungeheuerlichen Forderungen der Tschechen im Sprachenstreit

mit den Deutschen völlig zu erfüllen. Der Ministerpräsident hat allerdings im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärt, seine Regierung werde in den Bestrebungen zur praktischen Lösung des deutsch-tschechischen Konflikts nicht nachlassen, selbst wenn auch ihre jetzigen Versuche hierzu ergebnislos bleiben sollten. Indessen bleibt noch abzuwarten, ob Herr von Körber wirklich der Mann sein wird, die Schwierigkeiten zwischen Deutschen und Tschechen zu beseitigen und hiermit eine Hauptgrundlage für eine gedeihliche Weiterentwicklung der gesammten inneren österreichischen Verhältnisse zu schaffen, bis jetzt wenigstens hat er die zur Lösung eines solchen Problems nöthigen ungewöhnlichen staatsmännischen Fähigkeiten noch immer nicht entfaltet. Aber ebenso bleibt es noch ungewiß, ob der gegenwärtige leitende Staatsmann Oesterreichs im Stande sein wird, wenigstens die Ausgleichsaktion mit Ungarn zu einem erspriechlichen Ende zu führen. Immer und immer wieder hat er hierüber mit seinem ungarischen Kollegen, Herrn von Szell, verhandelt, bald in Wien, bald in Pest, bald in Tschl, und stets sollten hierbei die Ausgleichsdifferenzen nach den Versicherungen der Wiener und Pester Offiziösen um ein Stück gemindert worden sein. In Wahrheit aber scheint auch jetzt noch das Zustandekommen des neuen Ausgleichs zwischen den beiden

Am 7. November:

Vormittags 9 Uhr — Min. Gombjen,  
" 9 " 30 " Kreitscha,  
" 10 " 30 " Theisewitz mit Bröschen und Kleba, sowie Tschedwitz.

Am 8. November:

Vormittags 9 Uhr 15 Min. Bärenklau,  
" 10 " — " Rauhsh.

## Anmerkungen:

1. Wo mehrere Ortschaften aufgeführt sind, findet die Musterung in der zuerst genannten Ortschaft statt.
2. Die selbständigen Gutsbezirke sind in den betreffenden Gemeinden mit einbegriffen. Im Falle von Planänderungen während der Musterung haben die Gemeindevorstände pp. die selbständigen Gutsbezirke von der Veränderung zu benachrichtigen.

## Pferdevormusterung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft hier vom 11. d. Js. Nr. 118, die Pferde-Vormusterungen betr. — „Weißeritz-Zeitung“ Nr. 118 vom 14. Oktober — wird hierdurch nochmals bekannt gegeben, daß diese Musterung für den Stadtbezirk Dippoldiswalde

Freitag, den 24. Oktober 1902, Vormittags 7 Uhr 45 Min.,

auf der sogenannten Aue hier abgehalten wird. Sämmtliche vorzuführenden Pferde müssen der vorgeschriebenen Aufstellung wegen bis spätestens Vormittags 7 Uhr zur Stelle gebracht sein.

Die Vorführung hat blank auf Trense mit 2 Zügeln, Striden oder Ketten zu erfolgen.

Die Hufe sind zu reinigen, aber nicht zu schmieren.

Desgleichen sind am obengedachten Tage bis ebenfalls Vormittags 7 Uhr eine Anzahl der für kriegsbrauchbar begutachteten Fahrzeuge behufs Musterung durch den Pferde-Vormusterungs-Kommissar am Musterungsplatze aufzufahren. Die betreffenden Besitzer erhalten hierzu noch besondere schriftliche Aufforderung.

Pferdebefitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollzählig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Dippoldiswalde, den 20. Oktober 1902.

Der Stadtrath.

Voigt.

## Verpachtung von Kommunalgrundstücken.

Wegen Ablaufs der gegenwärtigen Pachtverträge sollen drei städtische Wiesenparzellen — eine an der Reinholdshainer Straße, eine auf der Aue und der sogenannte Schwammteich an der Oberhäslicher Straße —

Sonnabend, den 25. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr,

anderweit verpachtet werden. Bieter wollen sich zu der angegebenen Zeit im Sitzungszimmer des Rathhauses einfinden, woselbst Näheres bekannt gegeben wird. Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten.

Dippoldiswalde, am 21. Oktober 1902.

Der Stadtrath.

Voigt.

## Bekanntmachung.

Alle, die mit der Bezahlung der Kirchenstuhlzinsen noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, diese Beträge spätestens bis Ende dieses Monats an die Kirchenverwaltung abzuführen, widrigenfalls die betreffenden Stände der Kirche verfallen.

Dippoldiswalde, den 16. Oktober 1902.

Der Kirchenvorstand.



Reichshälften der habsburgischen Doppelmonarchie nicht gesichert zu sein, gerade bei den letzten, zu Pest gepflogenen, Ausgleichsverhandlungen sind ja ganz neue Gegenstände politischer und staatsrechtlicher Natur zwischen den unterhandelnden Parteien aufgetaucht, welche den Abschluß des Ausgleichwerkes in seinem vorparlamentarischen Stadium neuerdings verzögern. Gewiß ist nun nicht daran zu zweifeln, daß auf Seiten der österreichischen wie der ungarischen Regierung der gute Wille zu einer definitiven Verständigung vorhanden ist, was Herr von Körber in seiner erwähnten Abgeordnetenhausrede nach den Auslassungen über den deutsch-schlesischen Sprachenstreit ebenso bekundet hat, wie Herr von Szell kurz vorher in seinen vor der ungarischen Volksvertretung gegebenen Darlegungen über den Stand des Ausgleichsunternehmens. Jedoch beide Staatsmänner müssen Rücksicht auf die Stimmungen und Strömungen der öffentlichen Meinung in ihren Ländern betreffs der Ausgleichsfragen und vor Allem auch auf die Stellung der beiderseitigen parlamentarischen Parteien zu denselben nehmen, und da ist dann haben wie drüben von einer mittleren Linie des Entgegenkommens noch wie vor nicht viel zu merken. Die Möglichkeit kann daher nicht als ausgeschlossen gelten, daß die Herren von Körber und von Szell die Durchführung der Ausgleichsaktion als über ihre Kräfte gehend erachten und demissionieren, wie dies ja in letzter Zeit Meldungen aus Wien und Pest schon in Aussicht gestellt haben. Mit dem eventuellen Rücktritt der beiden Ministerpräsidenten dürfte dann freilich zugleich die parlamentarische Erledigung des Ausgleichswerkes auf Jahre hinaus ihre Vertagung erfahren und nachher würde der ungesunde provisorische Zustand im wirtschaftlichen Verhältnisse Österreichs zu Ungarns noch weiter andauern müssen.

### Volales und Sächsisches.

**Dippoldswalde.** Am heutigen Mittwoch, dem 22. Oktober ist der Geburtstag Ihrer Majestät der im Jahre 1859 geborenen deutschen Kaiserin, deren edlen Eigenschaften man mehr und mehr schätzen gelernt hat und die daher dem Herzen des Volkes von Jahr zu Jahr theurer geworden ist. Ohne sich in Staatsgeschäfte zu mischen, hat die hohe Frau mit echter Bescheidenheit, ohne persönlich in den Vordergrund zu treten, ihre Kraft in den Dienst wahrer Religiosität, christlicher Wohlthätigkeit und Barmherzigkeit gestellt und Bedeutendes ist mit ihrer Hilfe auf diesem Gebiete geleistet worden. Mit Ehrfurcht und Liebe grüßt sie an ihrem Geburtstag das deutsche Volk, ihr Glück und Gesundheit für alle Zeiten wünschend.

Unter den Geschäftsleuten ist noch vielfach eine gewisse Antipathie gegen öfteres Inseriren zu finden. Und gerade bei der Bekanntheit bringt Ausdauer die größten Erfolge: Das zehnte Inserat wirkt besser als das erste, das fünfzigste besser als das zehnte. Wenn Jemand beim Inseriren Geld zulegt, so geschieht das in fünfzig Fällen von hundert, weil er es verkehrt angefangen hat, in den anderen fünfzig Fällen aber, weil er zu früh damit aufhörte. Wer eine wirklich gute Sache einigermaßen geschickt sechsmal inserirt und dann die Annonce abbestellt, weil er noch nicht das daran verdient hat, was sie kostet, gleicht einem Gärtner, der heute einen Baum pflanzt und ihn nächstes Jahr wieder umhaut, weil er noch keine Früchte angefaßt hat — die ganze Ausgabe ist weggefallen, weil er nicht Ausdauer und Geduld genug hatte, um den Erfolg abzuwarten.

Zu besetzen: Die Schulliste zu Löwenhain bei Lauenstein. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Außer freier Amtswohnung mit Gartengenuß besteht das Einkommen in 1200 Mk. Grundgehalt, 110 Mk. für Fortbildungsschulunterricht, 36 Mk. vom Kirchendienste, 50 Mk. für den Glodendienst und für Aufziehen der Uhr, 90 Mk. für Heizungsmaterial der Schullube, 40 Mk. für Mülhverwaltung bei Heizung derselben, 200 Mk. bez. 150 Mk. vorausgewährter Alterszulage, ev. 45 Mk. der Frau des Lehrers für Handarbeitsunterricht. Bewerber (musikalisch befähigt) wollen ihre Gesuche mit den erforderlichen, bis in die neueste Zeit reichenden Zeugnissen bis zum 10. November an den Königl. Bezirksschulinspektor Bang in Dippoldswalde einreichen.

Eine wichtige Neuerung in Bezug auf militärische Ehrenbezeichnungen ist insofern geschaffen worden, als die Wachen nicht mehr „herauszutreten“ haben, außer vor den allerhöchsten und höchsten Herrschaften und zur Ablösung. Auch vor den die Wache revidirenden Offizieren vom Ortsdienst und der Ronde wird nicht herausgetreten, diese haben sich vielmehr in die Wachtsube zur Revision zu begeben. Dies bringt manche Erleichterung mit sich.

**Reinhardtsgrimma.** Die diesjährige Waaren-Verlosung der „Sächs. Festschule“ findet Freitag, den 31. Oktober, unter ortsbehördlicher Aufsicht statt. Der Reingewinn dient nur zur Unterstützung würdiger Hilfsbedürftiger hiesiger Verbandsorte.

**Possendorf.** Am vergangenen Donnerstag Abend hielt der hiesige Männergesangsverein seine Jahres-Hauptversammlung ab. Nachdem der Vereinsvorstand, Herr Reviersteiger Silbermann-Possendorf die Mitglieder begrüßt hatte, gab er einen Rückblick auf das verlossene Vereinsjahr. Erwähnt sei, daß der Verein 79 Mitglieder, 28 aktive und 51 passive zählt. Aus dem Rassenbericht ist zu ersehen, daß sich die Einnahme auf 760,52 Mk. und die Ausgabe auf 447,82 Mk. beläuft. Der Vereinslastenbestand beträgt ca. 350 Mark. Den folgenden Punkt der Tagesordnung betraf die Neuwahl der Vorstandsmitglieder. Einstimmig wurden alle Herren wiedergewählt.

**Possendorf.** Am 12. Oktober d. J. fand die ordentliche Hauptversammlung des Rgl. Sächs. Militärvereins zu

Possendorf und Umg. im Vereinslokal des hiesigen Gasthofes statt. Nach herzlicher Begrüßung der zahlreich erschienenen Kameraden eröffnete der Vorsitzende Kamerad Göhler die Versammlung mit einem freudig aufgenommenen Hurrah auf unseren geliebten König Georg. Der Schriftführer des Vereins Kamerad Lehrer Seyfert-Duobren verlas den von ihm abgefaßten Jahresbericht auf 1901/02, worauf Kamerad Franz die vom Gesamtvorstand vorher geprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung bekannt gab, welche aufweist: Einnahme 388,23 Mk., Ausgabe 384,10 Mk., Bestand 4,13 Mk. Das Baarvermögen des Vereins beziffert sich auf 1178,27 Mk. Nach Erledigung verschiedener Anträge gab der Vorsitzende noch bekannt, daß am 9. November d. J. die Unterbezirksversammlung hierorts stattfinden soll. Den letzten Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl des Gesamtvorstandes.

**Hänichen.** An hiesiger Schule ist an Stelle des bisherigen Hilfslehrers Herrn Hef Herr Hegewald als Schulleiter getreten. Genannter Herr hat mit Beginn des Winterhalbjahres seine Thätigkeit begonnen.

**Rassau.** Sonnabend, den 18. Oktober, erfüllte sich vor unseren Augen ein gar interessantes Schauspiel. Um 1 Uhr 15 Min. Mittags ging ganz nahe der Kirche in der Mitte des Dorfes ein Luftballon nieder. Die kühnen Luftschiffer waren die Herren Leutnant der Luftschifferabteilung George aus Berlin, Leutnant der Feldartillerie Schulz Welchhausen aus Raumburg und Dr. Weber aus Leipzig. Um 10 Uhr 15 Min. hatten die Herren den Ballon in Raumburg a. d. S. aufsteigen lassen. In drei Stunden hatte der Ballon einen Weg von 150 km zurückgelegt und dabei eine Höhe von 3000 m erreicht. Nur dieser Höhe bis zur Landung hat der Ballon nur 10 Minuten Zeit gebraucht. Eine große Anzahl Erwachsener und Kinder waren herbeigeeilt, um dieses wunderbare Fahrzeug und die seltenen Gäste, welche Herr Gemeindevorstand Reichel begrüßte und beglückwünschte, zu sehen. Die allezeit hilfsbereiten Gutsbesitzer Wolf (72) und Müller (13) fuhren die Herren und den Ballon zur Bahn, von wo aus sie nach ihren heimathlichen Gefilden reisten.

**Dresden.** König Georg wird bei seiner bevorstehenden Anwesenheit in Leipzig voraussichtlich auch den Kasernen der Leipziger Garnison in Wädern einen Besuch abstatten. Dagegen dürfte eine Parade der Truppen voraussichtlich nicht stattfinden.

Sächsische Staatsforsten. Die Steigerung der Reinerträge der sächsischen Staatsforsten wird durch folgende statistische Angaben illustriert. Bei 164 698 ha Staatswaldungen im Jahre 1872 beliefen sich die Reinerträge auf 6382236 Mk., pro ha also 38,70 Mk., im Jahre 1890 bei 175485 ha auf 8591186 Mk., pro ha 50,03 Mk., im Jahre 1900 bei 175450 ha auf 9347866 Mark oder 53,28 Mk. pro ha.

Eine in der dritten Etage eines Hauses der Rehefelderstraße in Dresden wohnende Frau sah am Freitag in ihrer Mansardenwohnung bei der Arbeit, als plötzlich früh 9 Uhr die Thür zu ihrer Schlafkammer aufging, die keinen Ausgang nach der Treppe usw. hat, und ein kleines sechsjähriges Mädchen im Nachthemden hereintrat. Dasselbe verlangte weinend nach seiner Mutter. Die Frau war sprachlos, da sie sich absolut nicht erklären konnte, wie das Kind in ihre Wohnung gekommen war. Die Situation klärte sich durch das offenstehende Kammerfenster auf. Das Kind war aus einer Nachbarwohnung durch das Fenster auf das Dach geklettert, in der schmalen Dachrinne hingelaufen und zu dem anderen Fenster, an dem ein Stuhl stand, hereingekommen.

Am Freitag Abend kam in einem Restaurant in Burgstädt eine unter dem Tische liegende Patrone auf noch unaufgeklärte Weise zur Entladung, wodurch einer der anwesenden Gäste am Fuße erheblich verletzt wurde, so daß die Kugel auf operativem Wege entfernt werden mußte. Wie die Patrone unter den Tisch gekommen ist, ist noch unaufgeklärt, doch handelt es sich vermutlich um einen jener dummen Späße, die schon so oft Unglück angerichtet haben.

**Freiberg.** Ueber ein Familiendrama, das sich in der Nacht zur Mittwoch in Erbsdorf zutrug, berichtet der „Freiberger Anz.“: „Der etwa 35 Jahre alte, zuletzt in Döhlen bei Dresden beschäftigt gewesene und von seiner Frau getrennt lebende Bergarbeiter Rindfleisch, der früher auf der Grube Himmelsfürst bei Erbsdorf anfuhr, traf Montag Abend mit 2 seiner Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren in Erbsdorf ein. Rindfleisch versuchte bei verschiedenen Familien Unterkommen für sich und seine Kinder zu finden. Er wurde jedoch überall abgewiesen. Darauf scheint Rindfleisch beschloffen zu haben, mit seinen 2 Kindern in den Tod zu gehen. Er begab sich nach dem Ergengerteich bei Erbsdorf und stürzte sich mit den Kindern in den Teich. Die Kinder ertranken, während Rindfleisch sich wieder an das Ufer begab. Die Nacht verbrachte er bei seinen toten Kindern. Dann irrte er im Walde umher und stellte sich Dienstag früh mehreren Waldarbeitern. Durch die Ortsbehörde erfolgte alsdann die Entlieferung des herzlosen Vaters an das Amtsgericht Brand. Es gewinnt den Anschein, als ob Rindfleisch die That in einem Anfall geistiger Umnachtung begangen hätte. Wenigstens läßt ein Abschiedsbrief, den er vor seiner Entlieferung schrieb, vermuten, daß er seiner Sinne nicht ganz mächtig ist. Der Unglückliche besitzt 5 Kinder, von denen die zwei Geübtesten die jüngsten waren. Die drei älteren Kinder befinden sich in Döhlen. — Eine uns Dienstag Nachmittag noch zugehende Meldung besagt, daß die beiden ertrunkenen Kinder eine 5 Jahre alte Tochter und ein 4 Jahre alter Sohn Rindfleischs sind. Nach der That hat Rindfleisch die kleinen Leichen in einem verdeckten

Röhrengaben verborgen. Dienstag früh stellte er sich freiwillig dem Ortsdiener Otto in Erbsdorf. Rindfleisch ist aus Schlesien gebürtig, er verzog vor mehreren Jahren von Erbsdorf nach Döhlen.

**Riesa.** Gutem Vernehmen nach dürfte Herr Röhler, der vormalige Bürgermeister Riefas, wieder in sein früheres Amt, in dem er so ersprießlich gewirkt, zurückkehren.

**Colditz.** Bei dem am vergangenen Sonnabend in unserer Gegend aufgetretenen Gewitter schlug der einzige niedergegangene Blitzstrahl im nahen Meuselwitz in das Schneiderheinzsche Gut, betäubte die junge Ehefrau des Besitzers, so daß diese das Gehör verlor, und tödtete im Stalle vier Stück werthvolle Röhre.

**Leipzig.** Der Deutsche Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig hielt am 18. Oktober seine 9. Generalversammlung hier ab. Hierbei wurde u. A. bekanntgegeben, daß das Vermögen des Bundes 513000 Mk. beträgt, wovon jedoch ein beträchtlicher Theil bereits verbaut ist. Die Sammlungen werden aufs eifrigste fortgesetzt, hoffentlich wird ihnen bald voller Erfolg zu Theil werden.

Zu Gunsten des großartig eingerichteten, von Kranken aus ganz Sachsen aufgesuchten Leipziger Diakonissenhauses findet vom 7. bis 9. November ein großer Bazar hier statt.

Mit den Bauten für den großen Leipziger Centralbahnhof wird bereits im kommenden Frühjahr begonnen.

**Eibenstock.** Der verhaftete Besitzer Voigt des am Mittwoch hier durch Brand zerstörten Hauses ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. — In Oberflügengrün brannten in vergangener Woche das Wohnhaus und die Scheune des Defonomen Pehold ab. Die Gebäude waren alt und baufällig.

**Schönberg am Kapellenberg.** Ein ferniges, vogeländisches Geschlecht lebt in hiesigen Orte und dem hierher gehörigen Großenteich, nämlich die Familie Gläsel. Sie ist jetzt mit nicht weniger als fünf Generationen vertreten. Die Urgroßmutter, die eilliche 90 Jahre alt ist, erfreut sich noch großer Rüstigkeit. Ihr Ururenkel ist 2 Jahre alt. Der Urgroßvater Christoph Gläsel ist eine bekannte Persönlichkeit, die bereits am Ausgange der 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts im oberen Vogtlande eine Rolle spielte.

**Zittau.** 20. Oktober. Im Johanneum erfolgte heute, wahrscheinlich infolge eines Rohrbruchs, eine Gasexplosion, durch die größerer Materialschaden angerichtet wurde. Leider wurden hierbei auch einige Angestellte verletzt, während glücklicherweise die im Johanneum anwesenden Schüler mit dem Schrecken davon kamen.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Der Kaiser hat seinen Aufenthalt in England auf neun Tage angelegt. Die kaiserliche Flottille trifft in England am 6. November ein und fährt am 15. November wieder ab.

Die Ausichten des Zolltarifs haben sich, wie die „Germ.“ schreibt, nach den Beratungen der letzten Tage bedenklich verschlechtert. Das Blatt sieht schon die Beschlusunfähigkeit des Reichstages voraus. Es schreibt: „Eine Einigung zwischen den verbündeten Regierungen und der Reichstagsmehrheit vor der Abstimmung über den § 1 würde den Reichstag beschlußfähig erhalten haben, weil dann die Gewißheit, daß der Zolltarif zu Stande kommt, als mächtiger Ansporn gedient hätte. Für eine aussichtslose Vorlage sich besondere Opfer aufzuerlegen, ist jedoch nicht jedermanns Sache.“ Eine „Unterwerfung“ werde das Centrum nicht mitmachen, und „deshalb stimmt es für die Kommissionsbeschlüsse ohne Rücksicht auf die Erklärung der verbündeten Regierungen.“

**Berlin.** 21. Oktober. Der Reichstag stimmte zunächst über den Roggenzoll ab, lehnte die Anträge Wangenheim und Hein ab und nahm die Kommissionsanträge auf einen Mindestzoll von 5 1/2 Mark mit 187 gegen 152 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen an. Der Antrag auf Weizenzoll wurde mit 194 gegen 145 Stimmen angenommen.

Wenn sich auch etwas Bestimmtes betreffs des Fehlbetrages im Reichshaushaltplan für 1903 noch nicht sagen läßt, so wird doch in den mit der Vorbereitung des Voranschlags betrauten Kreisen nach der „Nat.-Lib. Korresp.“ angenommen, der Fehlbetrag werde sich niedriger stellen, als bisher verlautete, allerdings aber höher sein, als 100 Mill. Mk.

Der württembergische Rechnungsabluß für 1901 weist einen überraschend günstigen Stand auf. Die Ausgaben haben sich zwar um 1 Million rund über den Voranschlag erhoben, aber auch die Einnahmen haben diesen um 3132000 Mk. überstiegen, und zwar infolge der unerwarteten Steigerung der Holzpreise, die 1 1/2 Mill. mehr einbrachten. Die Eisenbahnen lieferten 2322000 Mark mehr ab, während die Posten und Telegraphen um nahezu eine Million hinter dem Etatlage pro 1901 zurückgeblieben sind.

Von unserer Marine. Die „Brandenburg“-Klasse ist jetzt aus der heimischen Schlachtflootte ausgeschieden. Der Bau der vier Schiffe bedeutete erst eigentlich den Beginn des deutschen Kriegsschiffbaues im vollen Sinne. Die Schiffe blüden auf eine 8- bis 9jährige Indiensthaltung zurück. Sie haben die f. Z. auf sie gesetzten Hoffnungen vollumfänglich erfüllt und viele Jahre den Stern des heimischen Panzergeschwaders gebildet. In allen Witterungsverhältnissen zeigten sie sich als vorzügliche Seeschiffe, und ohne Störung an Maschinen und Resseln machten sie im Sommer 1900 die Reise nach China. Nun sollen die Schiffe nach Möglichkeit modernisiert werden. Beim Panzer „Wörth“ sind die Arbeiten bereits in vollem

Gang  
Holz  
Waff  
rohr  
eine  
neue  
sie is

nur  
aus.  
steh  
1853  
lebt  
der  
feden  
verm  
in U  
Nam  
schj  
dem  
ist.  
teist

der  
besch  
eine  
oder  
Bun  
Sau  
u. V  
rech  
einze

Rac  
Pof  
Nat  
Herr  
mit  
ausg

des  
„Fr  
aus  
100  
das  
zeit

nid  
zufu  
verl

erre  
um  
Brä  
beg  
und  
lich  
prä  
Sti  
Bo  
den  
Ra  
auf  
wo  
Bü  
wu  
der  
Re  
ab  
wi  
Ku  
den  
get

nu  
ist,  
ol  
R  
S

l  
lu  
ste

fl  
ge  
fir  
in

in



Gänge. Es handelt sich hauptsächlich um Beseitigung der Holztheile, Verlegung der Torpedoausstrohre unter die Wasserlinie, Ersatz der alten Kessel durch moderne Wasserrohrkessel und Verbesserung der Luftverhältnisse. Auch eine Vermehrung der Artillerie ist vorgesehen. — Das neue Linien Schiff „Wettin“ hat seine Probefahrt beendet; sie ist vorzüglich verlaufen.

Die Streitigkeiten im Hause Lippe gehen nur von einem Angehörigen desselben, dem Grafen Erich, aus. Die anderen sehr zahlreichen Glieder der Familie stehen demselben fern. Der prozessirende Graf Erich ist 1853 geboren, er war früher preussischer Rittmeister und lebt jetzt in Berlin. Interessant ist aber, daß dieser Graf, der sich zum strengen Richter über die Ebenbürtigkeit der Modeste von Unruh und der Agnatenstellung der Bielefelder Linie aufwirft, selbst in — nicht ebenbürtiger Ehe vermählt ist, und zwar, wie der Reichsbote mittheilt, 1876 in London mit einer Dame, welche ursprünglich den Namen Luise Schröder führte, wenn sie auch später durch sachsen-meiningische Erhebung vom 1. Februar 1877 mit dem Titel einer Freiin von Saalburg geadelt worden ist. Das ist für diesen Lippeschen Ahnenstreit sehr charakteristisch.

Mit der Frage der Beseitigung oder Einschränkung der Gerichtsferien hat sich die Berliner Handelskammer beschäftigt. Es wurde beschlossen, an das Reichsjustizamt eine Eingabe zu richten, die Gerichtsferien abzuschaffen oder die Ferienstunden zu erweitern. Der Entwurf eines Bundesratsbeschlusses, betreffend Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden wurde für unannehmbar erklärt, u. A. infolge der darin zum Ausdruck gebrachten ungerathenen Vertheilungssart der Versicherungsbeiträge auf die einzelnen Fabrikanten.

Graf Sigismund Raczyński, Inhaber des Raczyński'schen Familien-Fideikommisses in der Provinz Posen und der Raczyński'schen Gemäldesammlung in der Nationalgalerie, auch erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, ist, wie die „Tägliche Rundschau“ erfährt, mit seiner ganzen Familie aus der katholischen Kirche ausgetreten.

Hamburg, 21. Oktober. Zu dem Zusammenstoß des Torpedobootes „S 42“ mit dem englischen Dampfer „Tirsoy“ am 23. Juni d. J. erfahren die „Hamb. Nachr.“ aus sicherer Quelle, daß die Röhre des „Tirsoy“ jetzt 100 000 Mk. an das Reichsmarineamt gezahlt, mithin das Verschulden ihres Kapitäns anerkannt habe, das seinerzeit vom Seeamt festgestellt wurde.

Diedenhofen, 21. Oktober. Bei einem Streite italienischer Arbeiter in Nilsingen wurden den „Vothring. Nachr.“ zufolge ein Arbeiter getödtet, 2 schwer verletzt, 3 wurden verhaftet.

Olmütz. In der hiesigen neugewählten Kammer erregten am Sonnabend die Tscheden einen Skandal, um die Konstituierung der Kammer und die Wahl des Präsidiums zu verhindern. Nach Eröffnung der Sitzung begannen die tschechischen Abgeordneten gellend zu pfeifen und mit Gloden zu klingeln und unternahm einen thätlichen Angriff auf die Präsidententribüne, um den Alterspräsidenten Nische herabzubringen. Bei der Abgabe der Stimmzettel für die Präsidentenwahl warfen die Tscheden Bomben mit Chlorkalk, Salpeter und Schwefelsäure in den Saal. Es entstand infolge dessen ein ungeheurer Rauch, so daß die Fenster geöffnet werden mußten. Hierauf begannen sie ein Handgemenge und eine Prügelei, wobei sie jedoch unterlagen. Als die Wahl des Olmützer Bürgermeisters Franz Huber zum Präsidenten verkündet wurde, gingen sie dazu über, diesen zu beschimpfen. Bei der Wahl des Vizepräsidenten begann der Lärm von Neuem. Schließlich zogen die Tscheden unter Beschrei ab. Der Regierungskommissar hatte versucht, die Ruhe wieder herzustellen. Der Handelskammersekretär fiel vor Aufregung in Ohnmacht und mußte herausgetragen werden. In die Kammer waren 48 Deutsche und 10 Tscheden gewählt worden.

Schweiz. Der neue schweizerische Zolltarif, wie er nun von der Bundesversammlung durchberathen worden ist, enthält 1164 Positionen. Er wird diese Woche im

„Bundesblatt“ veröffentlicht werden, worauf die 90 tägige Referendumsfrist beginnt.

Frankreich. Das Ministerium Combes hat von der Pariser Abgeordnetenkammer in Sachen der Schließung der Ordenschulen eine Vertrauenskundgebung erhalten. Die Mehrheit von über 100 Stimmen ist eine recht beträchtliche.

Rußland. Die russische Regierung plant die Beschränkung der sogenannten Preuzengängerei. Es wird vorgeschrieben, daß kein Preuzengänger über die Grenze gelassen werden darf, der nicht eine Bescheinigung aufweisen kann, daß er im Inlande keine Beschäftigung erhalten konnte. Die Großgrundbesitzer im Weichselgebiet klagen nämlich, daß sie infolge der überaus starken Sommerauswanderungen einheimischer Leute unter empfindlichem Arbeitermangel zu leiden haben.

Rußland beabsichtigt nicht nur seine Torpedoflotte in Ostasien zu vermehren, sondern auch die Linien- und Kreuzerflotte zu verstärken. Es sind ausnahmslos die neuesten und leistungsfähigsten Schiffe zur Einreichung in die sibirische Flotte bestimmt.

Serbien. Das neue Ministerium ist nunmehr gebildet. General Markowitsch, der an der Spitze steht, gilt von Milans Zeiten her als verlässlicher Freund der gegenwärtigen Dynastie Obrenowitsch.

Türkei. Die deutschen Instruktionsoffiziere v. Dittfurth, Jmhoff, Auler und v. Rüdigh wurden zu Generalleutnants befördert.

Kingstown. Der letzte vulkanische Ausbruch auf St. Vincent vom 16. Oktober hat großen Schaden angerichtet, besonders in einem Theil der Insel, wo man sich vor jeder Eruption sicher glaubte. Große Gebietsstrecken sind von glühender Asche bedeckt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch haben zahlreiche Einwohner Georgetown verlassen und sich hierher geflüchtet.

Port of Spain. Das deutsche Kanonenboot „Panther“ geleitet ein Fahrzeug mit deutscher Ladung von hier nach Venezuela, da die Blockade nicht anerkannt ist.

Asien. Prinz Tuan, der „berühmte“ Boxer befindet sich nach einem englischen Blatt, seitdem er in der Verbannung lebt, in solcher Noth, daß er gezwungen war, eine Stellung in einem Handelshause in der Provinz Kuanfu anzunehmen. Ein Brüsseler Blatt bestätigt diese Nachricht und fügt hinzu, daß der Prinz Verkäufer in einer Theehandlung sei.

#### Bermischtes.

Weimar. Einem hiebereu Landwirthe im benachbarten Taubach, der im Besitze einer nicht allzu kleinen Gläse war, empfahl ein Tanzlehrer E. aus Weimar folgendes Mittel: Er solle sich Pflaumenmus auf die Gläse schmieren und sich 3 Tage und 3 Nächte in den Keller setzen, so würden Haare darauf wachsen. Der Landwirth instruirte darauf seine Frau. Die Frau knüpfte ihrem Manne ein Tuch um die Stirne, damit das Pflaumenmus nicht in die Augen floß, schmerte ihm dann tüchtig Mus auf den Kopf, worauf sich dann der Mann in den Keller setzte und sein liebendes Weib ihn mit Speise und Trank versorgte. Als nun die Frau am 2. Tage zu ihrem Gatten in den Keller kam, war das Mus durch Einwirkung der Kellerluft geschimmelt, worauf die Frau voller Freude ausrief: „Mann, bleib nur noch ein wenig sitzen, die Haare fangen schon an zu wachsen!“ Als der Mann 2 Tage und 2 Nächte im Keller zugebracht hatte, erkrankte er an Lungenentzündung und mußte 3 Wochen das Bett hüten. Der behandelnde Arzt erfuhr von der Geschichte und brachte die Sache zur Anzeige. Der Tanzlehrer wurde darauf vom Landgericht Weimar zu 5 M. Strafe oder einem Tag Haft verurtheilt. Er legte Berufung ein, und in zweiter Instanz wurde er freigesprochen.

Bon der „schlechten Zeit!“ Das „Grüß-Gott“-Blatt, herausgegeben vom Stadtpfarrer Anfried in Stuttgart, veröffentlicht folgendes Zeitbild: „Wendert euch, hört auf zu klagen! Alles klagt, und Alles macht mit. Man klagt über die hohen Milchpreise und trinkt Wein. Man klagt über das Ausbringen der Zinsen und kauft den Lächlern Hüte, die nicht standesgemäß sind. Man klagt über den

Niedergang der Gewerbe und kauft ausländische Waare. Man jammert über den schlechten Geschäftsgang und geht allabendlich ins Wirthshaus. Man jammert über Zertrüttung des Familienlebens und tritt in den 10. Vereen als Mitglied ein. Man jammert über hohe Lebensmittelpreise und kauft die neuesten Modeartikel. Alles klagt über Festschwindel und Alles besucht Feste. Man klagt über die theueren Kleider und schämt sich der halbleinernen Anzüge. Man klagt über den Mangel an tüchtigen Landarbeitern und schickt die Buben in die Schreibstuben. Man jammert wegen der Leere der Geldtasche und schämt sich, ohne glimmende Zigarre über die Straße zu laufen. Hört auf zu klagen, so lange ihr euch nicht ändert.

Ein französischer Briefmarkensammler hat sich eine ganz eigenartige Markensammlung zugelegt. Er geht bei seiner Liebhaberei nicht von dem Seltenheitswerthe aus, den eine Marke hat, sondern er will aus ihren Bildern nur alle Thiere zusammenstellen, die es giebt. Er hat da eine ganz stattliche Menagerie zusammengebracht. Die Pferde halten dabei den Rekord; sie erscheinen auf den Marken Griechenlands, Brasiliens, der Vereinigten Staaten, Queensland, Mexikos u. Die Maulthiere erscheinen nur auf den Marken der Vereinigten Staaten und Mexikos. Löwen, Tiger, Elefanten und Brillenschlangen, letztere in Gwalior, zieren die indischen Marken. Das Ränguru findet sich in Neusüdwales, der Hammel in Uruguay, der Widder am Kap, das Schnabelthier in Tasmanien, der Sund in Neufundland, der Fasan in Borneo, der Kinkim in Neuseeland.

#### Kanonliste sächsischer Erfinder.

(Mitgetheilt vom Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Altmarkt.) Angemeldet von: A. Nagel, Döhlen: Umsteuerungsvorrichtung. — Ellinger & Geißler, Tharandt: Moment-Ausschalter mit erhöhtem Sodel.

#### Dresdner Produktendörse vom 20. Oktober.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Welke, neuer, 155—161, brauner, neuer, 75—78 kg, 150—156, russischer, roth, 170—175, amerikanischer Spring, alter 172 bis 178, do. Ranjas, alter 168—176, do. weißer, alter, 175—178. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72—74 kg, 142 bis 146, do. neuer, 67—71 kg, 132—140, preussischer 145—152, russischer 144—149. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 145 bis 156, schlesische und Posen 150—165, böhmische und mährische 160—180, Buttermehl 129—140. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, 165—175, do. neuer, 145—155, ungarischer, neuer, 145—155. Mais, pro 1000 kg netto: Cinqquantine 144—150, rumänischer, grobkörnig 136—138, Weizen, pro 1000 kg netto: 160 bis 170. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländ. u. fremder 150 bis 160. Wintertraps, sächs., trocken, 195—205, do. feucht 185—195. Leinseed, pro 1000 kg netto: feinstes, bejahre, 275—290, feine 265—275, mittlere 255—265, La Plata 250—260, Bombay 295—300. Rübbel, pro 100 kg netto, mit Saft: raffiniertes 55. Rapskuchen, pro 100 kg, lange 10,50, runde 11,50. Leintuchen, pro 100 kg: 1. 17,00, 2. 16,00. Salz, pro 100 kg netto, ohne Sad 25—29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 28,50 bis 29,00, Grieslerauszug 26,50—27,00, Semmelmehl 25,50 bis 26,00, Bäckermundmehl 24,00—24,50, Grieslermundmehl 19,50 bis 20,00, Pöhlmehl 15,50—16,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 23,00—23,50, Nr. 0/1 22,00—22,50, Nr. 1 21,00 bis 21,50, Nr. 2 20,00—21,00, Nr. 3 15,00—16,00, Futtermehl 12,20 bis 12,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 9,40—9,80, feine 9,20—9,60. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken) 10,60—11,00. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notirten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notirungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,10—2,40, Butter (kg) 2,70—2,80, Heu (50 kg) 3,00 bis 3,50. Stroh (Schod) 32 bis 36 M.

#### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Oktober

nach amtlichen Feststellungen. Auftrieb: 417 Ochsen, 186 Ralben und Rälhe, 156 Bullen, 226 Rälber, 865 Schafe, 1272 Schweine. Preise für 50 Kilo in Wart (der niedrige Preis gilt für ganz geringwerthige, der hohe für beste Waare; L. = Lebend-Schl. = Schlachtgewicht): Ochsen L. 27 bis 41, Schl. 52 bis 72. Ralben und Rälhe 27 bis 38, Schl. 45 bis 66. Bullen L. 28 bis 39, Schl. 53 bis 66. Rälber L. 44 bis 52, Schl. 66 bis 75. Schafe L. 32 bis 38, Schl. 58 bis 72. Schweine L. 46 bis 54, Schl. 59 bis 68, einschließlich 286 Rinder (2 Büffel) und 30 Rälber (1 Büffelkalb) österreichisch-ungarischer Herkunft. Geschäftsgang: Bei Ochsen, Ralben, Rälhen und Bullen kaum mittel, bei Rälbern und Schafen mittel, bei Schweinen langsam.

#### Entlaufen

ein schottischer Schäferhund auf den Namen „Troll“ hörend, ohne Halsband und Steuernummer. Abzugeben bei Paul Schwarz in Naundorf bei Schmiedeberg.

Ein zuverl. verheir. Schirrmmeister mit langjähr. Zeugnissen sucht sofort Stellung. Die Frau kann jederzeit zur Seite stehen. Wilh. Stenzel, Dienstvermittlung, Reinhardtsgrimma.

#### Hausmädchen-Gesuch.

Auf größeres Gut wird ein sauberes, fleißiges Hausmädchen für 1. Januar 1903 gesucht. Offerten mit Zeugnisausschnitten sind in die Exped. ds. Bl. einzulenden.

#### Normal-Hemden, Normal-Unterhosen, Barchent-Hemden

in allen Größen empfiehlt Joh. Kalenda, Freib. Platz.



## Buchdruckerei Carl Jehne

### Dippoldiswalde

empfiehlt sich zur prompten Anfertigung aller Druckarbeiten zu soliden Preisen.

Neueste Schriften und Einfassungen.

Ein größeres Schulmädchen als Aufwartung gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

#### Aermelwesten

empfehlen von 2 Mark an Joh. Kalenda.

#### Pflaumen

verkauft vorw. Donner.

#### Socken und Strümpfe

billigst bei Joh. Kalenda.

Empfehle mich zur Anfertigung von

#### Damen- u. Kinderhüten.

Auch werden alte umgearbeitet. Martha Bormann, Höckendorf 83.

Warme geräucherte Heringe, frische marinirte Heringe, Bällinge, saure Gurken

empfiehlt heute Joh. Kalenda.

#### Storbittabe

find zu verkaufen Oberstraundorf Nr. 12.

Kartoffelausmacher (Akkord) werden noch angenommen.

Erbgericht Reinholdshain.



Gott schenkte uns heute einen  
**gesunden Knaben.**  
Possendorf,  
den 21. Oktober 1902.  
Diakonus **Arland**  
und **Frau Käthe**, geb. Meier.

**Eine geräumige Werkstelle**  
mit Wasserkraft, alles eingerichtet, passend für Stuhl- oder Stellmacher, ist zu verpachten. Auskunft erteilt  
**Wilhelm Junker in Glashütte.**

**Einen Tischlergesellen,**  
fauberen Arbeiter, sucht  
**Herm. Müller, Reichenau b. Frauenstein.**

**Eine Hausmagd**  
für sofort, Haus- und Stallmägde, Anechte, Arbeiterfamilien für Neujahr gesucht.  
**Markt 28. Frau Hoch, Markt 28.**  
Stellenvermittlung des Landw. Vereins.

**Alle Ziegen-, Heberlinge-**  
und sämtliche rohe **Felle** kauft und zahlt den **höchsten Preis**  
**Albin Reichel, Markt 23.**

**Ein schottischer Schäferhund,**  
Hüde, vorzügl. Wächter, billig zu verkaufen.  
**Molkerei Ruppendorf.**

**Laubsäge- Holz, Bügel, Vorlagen, Sägen etc.**  
kauft man stets am billigsten bei  
**Carl Nitzsche.**

**Künstl. Zähne**  
**Hönger & Hauswald**  
Dresden.  
Specialität: **Plombiren,**  
jetzt **Wallstrasse 25, 1.**  
früher Ritterhof.

Meine  
**Holzwaarenfabrik**  
in flottem Betrieb, mit starker Wasserkraft, alles neu, mit sämtlichem Inventar, will ich unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen.  
Selbige eignet sich sehr zu vergrößern, auch ist Bahnanschluss leicht anzubringen. Auf Wunsch übernehme die Leitung. Näheres unter **N. 60** durch die Exped. d. Bl.

**1 Kartoffel-Schnelldämpfer,**  
ca. 3 Ctr. fassend, noch nicht gebraucht, ist umständehalber sehr billig zu verkaufen. Wertige Adressen befördert die Exp. d. Blattes.

**Drogerie „zum Elefanten“**  
**Hermann Lommatzsch**

Ecke Markt u. Badergasse. ☉ Dippoldiswalde. ☉ Fernsprecher Nr. 29.  
en detail. Drogen, Chemikalien, Farben, Parfümerien en gros.  
Mineralwasserfabrik.  
Selters- und Sodawasser, diverse Brauselimonaden in vorzüglicher Qualität.  
Sämtliche Artikel zur Krankenpflege, für Küche und Hausbedarf.  
Grosses Lager vorzüglichster Tisch- und Medicinalweine.  
Chines. Thees, Chocoladen und Cacaos, Biscuits.  
Photographische Gebrauchsartikel. — Feuerwerkskörper in grosser Auswahl.  
**Farben — Lacke — Pinsel.**  
Grosses Lager feiner Parfümerien und Toiletteseifen.  
Schwämme, Bade-Ingredienzien, med. Seifen, Artikel für Zahn- u. Mundpflege.

**Sonntag, den 26. Oktober 1902, Nachmittags 1/2 3 Uhr, findet die**  
**Generalversammlung**  
**des Badvereins „Glückauf“ zu Wilmsdorf**  
im Gasthofe zum Poisenthal, Wilmsdorf  
mit folgender Tagesordnung statt:

1. Jahres- und Revisionsbericht. 2. Rechenschaftsbericht 1901/02 und Entlastung des Vorstandes. 3. Neuwahl der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Aufsichtsratsmitglieder: Oskar Winkler, Robert Drechsler und Carl Müller. 4. Vereinsangelegenheiten. 5. Anträge der Mitglieder, wenn solche bis 23. Oktober beim Vorsitzenden des Aufsichtsrathes eingehen.

**Bilanz.**

Aktiva.		Passiva.	
An Hausgrundstück-Conto	25812 M. 56 Pf.	Per Hypotheken-Conto	19000 M. — Pf.
„ Kassa-Conto	1874 „ 94 „	„ Darlehen-Conto	600 „ — „
„ Waaren-Conto	1459 „ 31 „	„ Mitgliederanteil-Conto	4424 „ 76 „
„ Debitoren-Conto	646 „ 40 „	„ Reservefond-Conto	1918 „ 91 „
„ Inventar-Conto	380 „ 27 „	„ (Spezial-)Conto	1208 „ 42 „
„ Sparkassen-Conto	99 „ 57 „	„ Hausgrundstück-Abstreihungen-Conto	258 „ 12 „
		„ Reingewinn	2862 „ 84 „
	<b>Sa. 30273 M. 05 Pf.</b>		<b>Sa. 30273 M. 05 Pf.</b>

Die Mitgliederzahl betrug am Jahreschlusse 1900/01 215  
Davon schieden aus: durch Tod 2  
durch Aufkündigung 5 7  
Verbleiben 208  
Dagegen hinzugegetreten: 32  
Bestand am 30. September 1902 240

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder erhöhte sich von 3974 M. 56 Pf. auf 4424 M. 76 Pf. Die Haftsumme betrug am 30. September 1901 10750 M., dagegen am 30. September 1902 12000 M.

**Backverein „Glückauf“ zu Wilmsdorf, e. G. m. b. H.**  
Der Vorstand. Der Aufsichtsrath.  
Herm. Drechsler. Gustav Thomas. Gustav Heine.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß nach Rücktritt unseres langjährigen Vertreters Herrn Hans Ehnes nunmehr  
**Herr Paul Rothe**  
die Verwaltung unserer Hauptagentur für Dippoldiswalde und Umgebung übernommen hat, und ist genannter Herr stets gern bereit, uns bezügliche Auskünfte zu erteilen und Anträge für uns in Empfang zu nehmen.  
**„Wilhelma in Magdeburg“.**  
**Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.**  
von Grefsen.

**Zahnkünstler Carl Seidel, Glashütte,**  
hält jeden **Sonnabend Sprechstunden in Dippoldiswalde,** Herrengasse 87, 2 Tr.  
Sprechstunde **Carl Seidel.**

**Wundern Sie sich nicht**  
länger über die blendende Wäsche Ihrer Nachbarin, sondern versuchen Sie sofort **Dr. Thompson's Seifenpulver,** Marke „SCHWAN“, und alle Freundinnen werden fortan Ihre schwanenweisse Wäsche bewundern. Man verlange es überall!



**Saatweizen**  
Square head, Original-Schottischer Nachbau, den Ctr. zu 9 Mk., giebt in vorzüglicher Beschaffenheit ab  
**Rittergut Kleincarsdorf,**  
Post Kreischa.

**Flora-Bad täglich geöffnet.**  
**Cocoflocken**  
**Rich. Selbmann, Badergasse 37.**  
**Bettfedern, Bettwäsche,**  
empfiehlt **Paul Hugo Raeser.**  
**Gepflückte Blaubbirnen** verkauft **Oscar Naaser.**  
**Birnen**  
zu verkaufen **Oberthorplatz 162/63.**

**Für unsere Lieblinge**  
ist die beste **Rinderseife**, da äusserst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut:  
**Bergmanns Buttermilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden à Stck. 30 Pfg. bei **Richard Niewand, Dippoldiswalde,** und **Br. Herrmann, Schmiedeberg.**  
Jeden Freitag **Kartoffeltuchen** bei **Glotzolt.**

**Wasche mit Luhns**

**Gasthof Schellerbau.**  
Sonntag, den 26. d. M., von 4 Uhr an, zum **Erntefest**  
**starkbesetzte schneidige Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet  
**Arthur Schreyer.**

**Turnverein Dippoldiswalde.**  
Männer-Kriege turnt jeden Mittwoch Abend von 8-9 Uhr.

**Gasthof Waldesruh in Dönitzchen.**  
Sonntag, d. 26., und Montag, d. 27. Oktober, zur **Kirmesfeier,**  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Theodor Otto.**

**Königl. Sächs. Militärverein Sadisdorf und Umg.**  
Sonabend, den 25. Oktober, Abends 8 Uhr, **Versammlung,** wozu alle Mitglieder kameradschaftlichst einladet  
**der Vorstand.**

**Königl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg und Umg.**  
Nächsten Sonntag, den 26. ds. M., **Stiftungsfest,**  
wozu die werthen Kameraden mit ihren leben Frauen resp. Jungfrauen kameradschaftlich hierzu eingeladen werden.  
— Anfang 7 Uhr. —  
Von 6 Uhr an: Einnahme der Monatssteuer. **D. V.**

**Hotel „goldner Stern“.**  
Donnerstag, den 23. Oktober,

**Karpfen-Schmauß.**  
Reichhaltige Speisefarte! ff. Weine und Biere.  
Von 6 Uhr an: **Hahn mit Potage.**  
Für die Besucher ein Länzchen.  
Um recht zahlreichen Besuch bitten **Richard Heinrich und Frau.**

**Loose à 30 Pfg.** zur **Waarenlotterie des Wohlthätigkeitsvereins**  
„Sächsische Fechtshule“, Verband Dippoldiswalde, sind zu haben bei den Herren: Friseur **Böhme**, Kaufmann **Frenzel**, Buchbindermeister **Rästner**, Handelsmann **Kalenda**, Friseur **Rothe**, Buchbindermeister **Schubert** und Friseur **Schubert.**  
Verband Dippoldiswalde. 1. Hauptgewinn: 1 Nähmaschine, 2. Hauptgewinn: 1 Kleider-schrank, 3. Hauptgewinn: 1 Regulator, 4. Hauptgewinn: 1 Sophatisch, 5. Hauptgewinn: 1 Hängelampe, 6. Gewinn: 1 Reiseforb, 7. Gewinn: 1 Schlafbede, 2 Gewinne à 3 M., 2 à 2 M., 10 à 1 M. und 279 unter 1 M.  
Ziehung: am 26. Oktober 1902, Nachm. 5 Uhr, im „Stern“ zu Dippoldiswalde.  
Hierzu 1 Beilage.



### Tagesordnung zur Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 27. Oktober 1902, Sonntag 10 Uhr, im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.

Auflösung der Zuchtgenossenschaft in Geising.

Sonn- und Festtagsruhe im Handlungsgewerbe.

Differenz über die Frage der Oeffentlichkeit der Brücke über die Weißeritz an Rüstens Mühle bei Hermsdorf.

Wahl eines landwirthschaftlichen Sachverständigen für Einkommensteuerfachen.

Umbezirkung des Finzstückes Nr. 205g für Raundorf.

Besitzveränderungsabgaben-Returus Wöblers in Lauenstein.

Dismembration bei Grundbuchblatt I für Friedersdorf — Eigenthümer: Landwirthschaftliche Genossenschaft zu Friedersdorf.

Gemeindevahl in Fürstenwalde betr.

Gesuch Erwin Otto Königs in Altenberg um Ertheilung der Konzession zur Ausübung der Gastwirthschaft im Gasthause zur „Stadt Dresden“ in Altenberg, Kat.-Nr. 208 Abth. A.

Ortsgefeh, die Hochdruck-Wasserleitung der Stadt Frauenstein betr. Einziehung der sogenannten alten Eisenstraße innerhalb der Gemeindefluren Börmersdorf und Brettenau als öffentl. Fußweg.

Festsetzung der Umgebungsgebühr für die Sebamme zu Fürstenwalde betr.

Ortsgefeh, Errichtung einer Freibank in Kreischa betr.

Gesuch Jiegers in Gohrisch um Konzession zum Gasthofsbetriebe in „Stadt Dresden“ in Geising.

Gesuch Wäders in Sennewald um Konzession zum Gasthofsbetriebe im Erdgerichts-Gasthofe daselbst.

Gesuch Krügers in Reichstädt um unbeschränkte Konzessions-Ertheilung in der Schloßgärtnerei daselbst.

Hochwasserschäden in Rechenberg.

Uebnahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Gemeinde Seifersdorf anlässlich der Vergrößerung ihrer Wasserleitung.

Wahl eines gewerblichen Sachverständigen zu Expropriationszwecken in Sachen des Straßenbaues Holzhausen-Bienenmühle.

### Oeffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 26. September 1902.

Anwesend die Stadtverordneten: Schmidt, Vorsitzender, Baumgarten, Bester, Dittrich, Heinrich, Jädel, Schiffner, S. Schmidt, Ulbrich, Ulbricht und Wallter.

Das königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat nach einer vorliegenden Mittheilung der Bezirkschulinspektion der hiesigen Fortbildungsschule auf die nächsten fünf Jahre eine jährliche Beihilfe von 150 Mark und zu dem Diensteinkommen der Lehrer an hiesiger Stadtschule eine solche von 2850 Mk. auf das Jahr 1902 bewilligt.

Hieron, sowie von der regierungseitig erfolgten Genehmigung der Herabsetzung des Zinsfußes für die bei

der hiesigen Sparkasse gemachten Einlagen von 3,5 auf 3,3 Prozent, nahm das Kollegium Kenntniß.

Sodann beschloß das Kollegium unter Beitritt zum Rathbeschlusse den Zinsfuß für die aus den städtischen Kassen gewährten Darlehne vom 1. Januar 1903 an, von 4 1/4 auf 4 vom Hundert herabzusetzen.

Bei der hierauf erfolgten Zuwahl von Mitgliedern für die Kommission zur staatlichen Einkommensteuer-Einschätzung für die Jahre 1903/1904 wurden gewählt die Herren

Buchbindermstr. Kästner, als Stellvertreter desselben Lohgerbermstr. Köhringer, privat. Wädermstr. Siegert,

als Stellvertreter desselben Schlossermstr. Schmidt.

Unter Bewilligung des erforderlichen Aufwandes von ca. 100 Mark wurde der Vorschlag des Bauausschusses zum Beschluß erhoben, dahingehend, daß bei Gelegenheit des Baues der Schleuse von dem Göttingischen Hause in der Mühlstraße, nach dem vor dem Köhringerschen Grundstücke befindlichen Schrotloche, die Wasser vom oberen Theile der großen Mühlstraße durch eine 22 Centimeter weite Rohrleitung abgeleitet werden. Herr Dekorationsmaler Götting hat hierzu sein Einverständnis unter der Bedingung erklärt, daß der entstehende Mehraufwand, der sich wie oben erwähnt auf ca. 100 Mk. beläuft, von der Stadtgemeinde getragen wird.

Der auf der Tagesordnung zur Berathung stehende Antrag des Schulausschusses, die Einführung fremdsprachlichen Unterrichts an hiesiger Stadtschule betr., wird einem aus der Mitte des Kollegiums gestellten und alleseitig angenommenen Antrage zufolge, abgesetzt. Der Stadtrath hat in der Angelegenheit Erhebungen durch Umfrage bei anderen Stadtgemeinden annähernd von der Größe hiesiger Stadt angestellt, deren Ergebnisse zwar vorliegen, die aber bei der Wichtigkeit des Gegenstandes eingehender Prüfung bedürfen und deshalb zunächst unter den Mitgliedern des Kollegiums in Umlauf gesetzt werden sollen.

Zum Schlusse wurden sechs Darlehnsgefuche zum Theil bedingungsweise genehmigt und dadurch 37500 Mk. bewilligt.

Das Stadtverordneten-Kollegium.  
E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

### Sächsisches.

— Ein überaus tragisches Ende nahm am vergangenen Sonntage ein junger aus Adorf i. V. gebürtiger Beamter der königl. Staatseisenbahn. Er hatte mit zwei Kollegen in der 8. Abendstunde eine Schankwirthschaft

im benachbarten Plauen besucht und befand sich noch in der Mitte seiner Freunde, als plötzlich ein anscheinend geistesgestörter Mann unbemerkt an den Tisch herantrat und einen Revolverschuß auf den 26jährigen Menschen abgab. Die Kugel drang dem Unglücklichen seitwärts in den Kopf. Montag früh ist der Bedauernswerthe im Luisenkrankenhanse zu Döbtau, wohin man ihn gebracht hatte, verstorben. Der Mörder wurde festgehalten und in polizeilichen Gewahrsam genommen.

— Die Ephorie Meißen hat beschlossen, in der evangelischen Gemeinde Gablonz i. B. einen evangelischen Lehrer aus ihren Mitteln zu unterhalten. Den auf die Kirchengemeinde Boritz fallenden Beitrag hat Rittmeister Crusius fünf Jahre lang aus seiner Tasche zu zahlen sich freudlichst erboten.

— In Lommahsch wurde dieser Tage ein Knabe geboren, dem, während er sonst vollständig normal ausgebildet ist, an dem einen Arme die Hand fehlt.

— In Döbeln wird seit kurzem der „Fall Fröhlich“ viel besprochen: Fröhlich hatte vor ca. 30 Jahren in Döbeln ein Optikergeschäft an der Mittelstraße. Anfangs der siebziger Jahre erlernte er von einem Homöopathen die Heilkunde. Er soll dann in Philadelphia studirt und den amerikanischen Dokortitel erworben haben. Einige Jahre später hat er noch in Basel, Zürich und an deutschen Universitäten studirt. Seit ca. 25 Jahren betreibt er in Döbeln die Heilkunde und hat besonders von auswärts großen Zulauf. Infolge fortwährender Beschwerden bei den Steuer-, städtischen und Gerichtsbehörden wurde er als Querulant betrachtet und im Jahre 1899 entmündigt. Wiederholt ließ er sich in Briefen haarsträubende Beleidigungen der Behörden zu Schulden kommen. In letzter Zeit sollen auch ärztliche Uebergriffe bei ihm vorgekommen sein, sodah schließlich die Unterbringung des entmündigten und deshalb straffreien Mannes in die Heilanstalt Hubertusburg verfügt wurde. Daß er auf der Straße festgenommen wurde, hatte seinen Grund darin, daß er niemals für Beante in seiner Wohnung anzutreffen war. Fröhlich macht zwar wegen seines nachlässigen Auftretens etwa den Eindruck eines Sonderlings, aber für geisteskrank hat ihn im Publikum wohl Niemand gehalten. Nach 6wöchiger Beobachtung in Hubertusburg mußte er denn auch als normal wieder entlassen werden. Mit Hilfe des Justizraths Dr. Sello-Berlin klagt er nun gegen die Behörden. Rätthelhaft ist der „Fall Fröhlich“, und manche behördliche Maßnahme, beispielsweise die Entmündigung ohne Entziehung der Erlaubniß zur Ausübung des Heilgewerbes und zum Verlaufe von Arzneien, ist weiteren Kreisen

# Neuheiten

in Herbst- und Winterkleiderstoffen, Blousenstoffen, fertigen Blousen, Hauskleiderstoffen, Pamas, Damentuchen, Rockflanellen, glatt, gestreift und mit Rante, sowie in

**Damen- und Kinder-Confection**

treffen täglich ein und empfiehlt in geschmackvoller großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

**Bernh. Kreutzbachs Nachfolger Max Schwalbe.**

### Eine wahre Geschichte aus dem Erzgebirge!

Es hieß auf Mollath: „Bei Sedan auf den Höhen!“

Da unten auf den Garten,  
Da lag ein Junggefell  
In schönen Abendstunden  
Und fühlte sich ganz wohl.

In wenigen Minuten,  
Da schlich sich einer ran,  
Zus Angesicht zu sehen,  
Was er doch nicht verstand.

Und nun ganz unerhroden  
Griff er ihm nach dem Hut,  
Weil er ihn nicht erkannte  
In dieser Dämmerung.

Er nahm ihn mit nach Hause,  
Betrachtet ihn bei Licht,  
Und schloß ihn in den Koffer,  
Doch dies gehört sich nicht.

Und er versenkt ihn weiter  
Auf eine kurze Zeit,  
Sie ist so hell, doch leider  
Und giebt ihn wieder gleich.

Er rächt sich als Besitzer  
An diesen Sonntagshut,  
Wenn ihm die braune Farbe  
Recht sehr gut sehen thut.

### Gänzlicher Ausverkauf.

Mein Lager in Wand- und Taschenuhren aller Art, nur **erstklassige Werke**, Myrenfutterale, Gläser u. s. w., ingleichen sämtliche **Uhrmacherwerkzeuge** meines verstorbenen Mannes, sowie eine Auswahl in **echten Gold-Schmucksachen**, als: Ketten, Ringe, Brochen u. will ich, wegzugshalber, möglichst schnell und zwar erheblich **unter dem Verlagspreise** ausverkaufen. Es bietet sich hier eine selten günstige Gelegenheit, **reelle Waaren** zu Ausnahmepreisen zu erwerben. Der Ausverkauf dauert nur ganz kurze Zeit.

**Agnes verw. Bucher.**

### Gänzlicher Ausverkauf

von Normal-Unterwäsche, Unter-Röcken, Aravatten, Hosenträgern, Korsettschonern wegen

# vollständiger Aufgabe

im **Chemnitzer Handschuh-Haus** in Dresden,

1 Pragerstraße 1, erste Etage.

Prachtvolle Glacé-Handschuhe à 90, 1.25.

Verloren wurde am 14. d. M. auf dem Wege Reichstädt — Dippoldiswalde ein weißes **Arbeitsbuch**. Gegen Belohnung abzugeben bei **Noubert**, am Mühlgraben.

### Hafer und Heu

sucht zu kaufen  
**Oswald Lotze**, Bahnhof Dippoldiswalde.

Eingetroffen ein großer Posten

### Sammet-Reste

in allen Farben.  
**Wofalie Neumanns Nachf.,**  
**Joh. verw. Richter.**

### Ein Paar Pferde,

4- und 6jährige Wallache, gute Leinpferde,  
zu verkaufen in **Dittersdorf Nr. 10.**

### Ferkel

hat abzugeben **Wahler, Luchau.**



jetzt noch nicht verständlich. — Das Döbelner „Amtsblatt“ erklärt, daß es vom Stadtrath zu der Mittheilung ermächtigt sei, daß eine amtliche Darlegung des Vorkommnisses mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand des Verfahrens zur Zeit nicht zulässig sei, weshalb im Einverständnis mit der vorgelegten Dienstbehörde, der königlichen Kreis-Hauptmannschaft zu Leipzig, jetzt von einer öffentlichen Nichtigstellung der von den Zeitungen gebrachten Schilderungen abgesehen werden müsse. Der Stadtrath behalte sich aber ausdrücklich vor, nach Beendigung der schwebenden Erörterungen eine öffentliche Berichtigung zu fordern.

**Birna.** Schon wieder ist von einem in hiesiger Gegend verübten Rothzuchtsverbrechen zu berichten und leider ist es auch hierbei dem Thäter gelungen, unbehelligt zu entkommen. Das Opfer des frechen Menschen wurde ein 7jähriges Mädchen, das in Gemeinschaft mit einem etwas älteren Bruder zwischen Hohburkersdorf und Heeslicht Holz sammelte und einen Kinderwagen, in dem sich ein kleines Schwesterchen befand, mit sich führte. Der Unbekannte vertrieb zunächst den Knaben durch Androhung von Schlägen und bearbeitete dann das oben erwähnte Mädchen mit dem zum Zusammenbinden des aufgefesenen Holzes bestimmten Riemen, worauf er dem bedauernswerthen Kinde Gewalt anthat. Durch das Hilsegeschrei des entflohenen Knaben wurde die Aufmerksamkeit eines vorüberkommenden Geschirrführers auf den Vorfall gelenkt und durch das Hinzueilen des Mannes der Uebelthäter verschleucht. Die Gendarmerie ist auf der Spur desselben.

**Schmilka.** Ende voriger Woche hat in unseren Elbgärten die Obsternte ihren Abschluß gefunden. Äpfel waren hier reichlich vorhanden, jedoch etwas klein geblieben, die Pflaumenernte muß aber als gering bezeichnet werden.

**Hainewalde.** Am Freitag Mittag wurde in der Nähe des Niederkretschams der Arbeiter Tannert von einem anscheinend tollwüthigen Hunde in die rechte Hand

und in das rechte Bein gebissen. Der Hund, der trotz des Maulkorbzwanges ohne Maulkorb war, lief in der Richtung nach Hörnitz zu.

**Großschönau.** Der zweitälteste Bewohner unseres Ortes, Karl Gottlieb Kunze, wohnhaft am Aueleiche Nr. 27, beging am Montag seinen 90. Geburtstag. Dieser Tag gestaltete sich für den allgemein beliebten Mann, der sich trotz seines hohen Alters körperlich und geistig noch frisch befindet, zu einem Freudentage.

**Riesa.** Ein sehr gutes Geschäft hat die Stadt Riesa mit der Uebernahme des hiesigen Rittergutes in eigne Bewirthschaftung gemacht. Das Rittergut erbrachte im letzten Jahre einen Reingewinn von 40 000 Mark.

**Großenhain.** 20. Oktober. Der 24jährige unverheiratete Holzarbeiter Wall aus Spremberg verunglückte heute Nachmittag kurz nach der Vesperpause in hiesiger Baufabrik dadurch, daß wohl durch seine eigene Unvorsichtigkeit seine spiritusgetränkten Kleider durch ein weggeworfenes Streichholz in dem Augenblicke in Brand geriethen, als Wall mit Schellack zu arbeiten beginnen wollte. Wall verbrannte schwer an Brust, Händen, Armen und Beinen und mußte mittelst Siedetorbs nach dem Krankenhause überführt werden.

Die beiden hiesigen Konsumvereine richteten das Ersuchen um Aufhebung oder wenigstens Herabsetzung der Umsatzsteuer an die städtischen Kollegien; sie wurden abschlägig beschieden.

**Glösa** bei Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag waren Diebe in das hiesige Gotteshaus eingebrochen und zwar durch eines der westlichen bunten Glasfenster, dessen unteren Theil sie zertrümmert hatten. Der kunstvolle Lauffstein lag umgebrochen auf dem Altarplatz, die Lauffschüssel unverfehrt daneben, auch die schöne Steinmeharbeit des Lauffsteins hatte zum Glück wenig gelitten. Ebenso ist die Beute aus den aufgesprengten oder heruntergerissenen

Gotteslästchen und Opferbüchsen eine sehr geringe gewesen, da dieselben allsonntäglich geleert werden. In der Sakristei hatten sich die frechen Eindringlinge damit begnügt, Bücher und sonstige Utensilien durcheinander zu werfen. Von den Altarleuchtern fehlten nur die kleineren Kerzen. Trotz des mäßigen Schadens bleibt es höchst beklagenswerth, wie gewisse Elemente auch vor den heiligsten Stätten keine Scheu haben.

**Rußdorf.** Ueber die Herkunft der beim Umbau des Ebermannschen Hauses ausgegrabenen 2400 Mark wird der „Oberl. Rdsch.“ Folgendes berichtet: Fast mit Gewißheit kann angenommen werden, daß der Vorbesitzer des Grundstückes, J. Junge, das Geld dort verborgen hat. Derselbe betrieb während des Bahnbaues zu Anfang der 70er Jahre einen schwungvollen Handel mit Branntwein und Materialwaaren. Junge besaß die Eigenthümlichkeit, sein gesamtes Geld bei sich zu tragen. Der Umstand, daß seine Frau sich dem Trunke ergab und er schließlich befürchtete, man könne ihm das Geld entwenden, dürfte vielleicht die Veranlassung zum Vergraben des Geldes gewesen sein. Junge ist f. Zt. nach kurzer Krankheit gestorben, doch hat er von dem Gelde Niemand etwas gesagt.

**Wilkau.** An der Staatsbahnlinie Wilkau-Carlsfeld soll innerhalb der Fluren Saupersdorf und Hartmannsdorf ein Fluthrücke mit Hochwasserschutz errichtet werden. Die königliche Amtshauptmannschaft Zwickau hat auf ministerielle Anordnung das Zwangsenteignungsverfahren eingeleitet.

**Sohland a. R.** Der vor mehreren Wochen von seinem Geschirr überfahrene 22 Jahre alte Sohn des Gemeindevorsethers Richter aus Ober-Sohland ist dieser Tage seinen schweren Verletzungen im Krankenhause zu Götlich erlegen.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr Mittags.



**Kinder-Jackets,**  
großartige Auswahl, reizende  
kleidbare Façons, sehr billig.

Vom persönlichen Einkauf in **Berlin** zurück

empfehle in enormer Auswahl

● **Neueste erschienene Neuheiten** ●

**Damen- und Kinder-  
Confection.**

**Hermann Staeser Nachf.**

**Otto Bester.**



**Kinder-Mäntel**  
für Babys,  
reizende Façons.

erf  
mal  
tag  
w  
den  
Preis  
25  
84  
Pfg.  
10  
st  
unf  
tag  
mit  
tönn  
V. R  
parz  
Sch  
tag  
Rog  
Kern  
Die  
verw  
Rom  
für  
zoll  
allge  
geste  
gier  
ist.  
Berl  
Min  
und  
noch  
der  
Weis  
tags  
Erkl  
die  
alle  
anne  
nicht  
besch  
ange  
noch  
ein  
Nied  
eine  
Zur  
dem  
jund  
zölle  
gebil  
lung  
da  
noch  
eigen  
den  
Kund  
Bot  
auch  
wiel  
des  
der  
dies  
leht  
und  
das  
geti  
im  
es  
han  
par  
wer  
scha  
getr  
zu  
zu  
wel  
miff